

„Oasenarbeit“ in Sachsen: An Schrift und Bekenntnis festhalten

KIRCHE & GESELLSCHAFT Bei einem Begegnungstag der „Oase des gemeinsamen Lebens“ verabschiedeten die Mitglieder der Gemeindeaufbau-Bewegung eine Resolution, in der sie ihre ablehnende Haltung gegenüber einer Öffnung des Pfarrhauses für homosexuelle Partnerschaften bekräftigten.

Wie Pfarrer Falk Klemm (Plauen) vom Vorstand der in der sächsischen Landeskirche beheimateten geistlichen Bewegung gegenüber der Idee sagte, ist der Beschluss als Beitrag zum von der Landessynode angeregten Gesprächsprozess zwischen Gegnern und Befürwortern der von der Kirchenleitung beschlossenen Öffnung des Pfarrhauses in seelsorgerlich begründeten Einzelfällen gedacht. Angesichts der gegenwärtigen Auseinandersetzungen um die Geltung der ethischen Weisungen in der Bibel bekräftigt die Bewegung, dass die Kirche sich andauernd



Falk Klemm

aus Wort und Sakrament reformiere: „Eine solche Erneuerung geschieht nicht durch die Übernahme gesellschaftlicher Forderungen und bloße Konsensbildung.“ Die Gemeinde müsse ihre Glaubensbindung an Schrift und Bekenntnis ungehindert leben. Gesellschaftliche oder kirchliche Bemühungen, diese Freiheit einzuschränken seien „unangebracht“. Die Kirche könne keine neuen Glaubensnormen und Lebensformen außerhalb des Rahmens der Heiligen Schrift festlegen, heißt es weiter. Die „Oase des gemeinsamen Lebens“, die auch zur

Sächsischen Bekenntnis-Initiative gehört, versteht sich als Arbeitsgruppe innerhalb der EKD und arbeitet auf Grundlage der Bibel und der lutherischen Bekenntnisse. Das Konzept der Oasenarbeit besteht in meist einwöchigen Einkehrtagen. Ziel ist es, Menschen zu einem verbindlichen Leben mit Jesus Christus zu führen und sie zu ermutigen, bewusst aus dem Gnadengeschenk der heiligen Taufe zu leben. Vorsitzender des Vereins „Oase des gemeinsamen Lebens“ ist Pfarrer Eberhardt Schmoldt (Zschorlau/Albernau). ●

www.oase-des-gemeinsamen-lebens.de
03771 458234